

## KLAGENFURT

## Gewalt in der Drogenszene nimmt zu

Einsatzgruppe hat heuer bereits vier Verletzte.

Die Einsatzeinheit zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS) umfasst 14 Männer und zwei Frauen. Sie bilden die Speerspitze im Landeskriminalamt im Kampf gegen Einbrecher, Gewalttäter und Drogendealer. Der jüngste Erfolg bei einem Assistenzeinsatz für Kriminalisten des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt und der Suchtgiftgruppe im Landeskriminalamt: die Verhaftung eines Mauretaniers (30) und eines Marokkaners (22). Die beiden sollen für eine Slowenin (31) und einen Kosovo-Albaner (43), die bereits seit April in U-Haft sind, mit Cannabis und Kokain gehandelt haben.

**26 Kilo Cannabis** und einen halben Kilo Kokain im Straßenverkaufswert von rund 350.000 Euro wurden sichergestellt. Die Erfolge der EGS, deren Angehörige aus Sicherheitsgründen anonym arbeiten, haben für die Beamten allerdings einen hohen Preis: „Allein heuer wurden vier Kollegen bei Einsätzen zum Teil schwer verletzt“, sagt Mario Nemetz, Pressesprecher in der Landespolizeidirektion.

Ein Fall wird heute, Donnerstag, am Landesgericht verhandelt. Ein 26-jähriger Bosnier wurde bei einem Einsatz gegen Drogenkriminalität kontrolliert. Ein EGS-Fahnder stand in der offenen Fahrertüre. Der Bosnier legte den Retourgang ein, riss den Polizisten zu Boden und schleifte diesen zwischen Türunterseite und Asphalt mehrere Meter mit.

**Peter Kimeswenger**

## KÄRNTEN

## Landesstraße überschwemmt

Von sintflutartigen Regenfällen berichtete gestern Andreas Ladstätter, Kommandant der Feuerwehr Guttaring. 45 Einsatzkräfte mussten wegen großflächigen Überflutungen und Vermurungen mindestens 15 Mal ausrücken. Die Silberegger Landesstraße war zeitweise nicht passierbar, Keller standen unter Wasser. „Es war ein Wahnsinn“, sagt auch Ehrenbezirksfeuerwehrkommandant Egon Kaiser. „Wir mussten auf Geräte des Katastrophenzentrums zurückgreifen.“ Auch in Hüttenberg ist es gestern zu heftigen Schauern gekommen. Heute sorgt laut der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) eine föhnige Südströmung dafür, dass es nur noch vereinzelt Gewitter gibt.



# Freund starb: Haftstrafe für betrunkenen Lenker

Zu acht Monaten unbedingter Haft wurde ein Oberkärntner verurteilt. Auto flog 16 Meter durch die Luft. 28-Jähriger starb auf dem Rücksitz.

Von **Manuela Kalser**

**M**ir ist bewusst, was ich angestellt habe“, sagt der Angeklagte. Der 35-jährige Oberkärntner setzte sich mit 1,55 Promille hinter das Steuer seines Autos. Zwei Freunde fuhren mit. Einer der beiden starb. Er war erst 28 Jahre alt. Nun sitzt der Alkolenker wegen grob fahrlässiger Tötung auf der Anklagebank des Landesgerichts Klagenfurt.

„Er hat einen fürchterlichen Fehler gemacht“, sagt sein Anwalt Alexander Jelly. Der Angeklagte und seine Freunde waren Ende Dezember des Vorjahres am Katschberg Skifahren. „Wir haben gemeinsam Alkohol ge-

trunken.“ Nach dem Skitag wollten die drei Freunde zu einem Fest fahren. Dann ist es passiert: Mit fast 100 km/h raste der Arbeiter durch das Ortsgebiet. Er verlor die Kontrolle. Sein Auto kam von der Straße ab und wurde durch einen Schneewall in die Höhe geschleudert. Der Wagen flog laut Anklageschrift 16 Meter durch die Luft und prallte dann gegen eine Trafostation.

Der 28-jährige Freund des Lenkers, der auf der Rückbank war, erlitt so schwere Verletzungen, dass er an der Unfallstelle starb. Der Lenker und sein



**Anwalt Alexander Jelly**

KK, LAGGNER-PRIMOSCH

Beifahrer wurden schwer verletzt.

„Meinem Mandanten ist bewusst, dass durch ihn das Leben seines Freundes ausgelöscht wurde. Das ist die schlimmste Strafe für ihn“, betont Anwalt Jelly.

Richter Matthias Polak verurteilte den Alkolenker zu acht Monaten Gefängnisstrafe – unbeding. Der Mann nahm das Urteil an.

Den Hinterbliebenen des Unfalltopfers und dem verletzten Beifahrer wurde eine Entschädigung zugesprochen. Die genaue Höhe wird auf dem Zivilgerichtsweg verhandelt.